



Die Stadt Næstved in einer Stunde.

Næstved ist eine unglaubliche schöne historische Stadt, die schon im Mittelalter bekannt war.

Man kann die Stadt gut und gerne in einer Stunde besichtigen. Besonders die alten, interessanten

Gebäude in der Innenstadt sind immer eine Besichtigung wert. Diese historischen Gebäude könnten sicher vieles berichten, wenn sie von ihren Erlebnissen erzählen könnten.

Ausserdem kann man in der Stadt auch gute und spannende Geschäfte finden. Dort kann man leicht einen guten Handel abschliessen.

Und nicht zuletzt: In der Stadt finden sich auch viele Möglichkeiten, kulinarische Wünsche aller Art und für alle Geldbeute zu geniessersich zu erfüllen.

Wir würden vorschlagen, dass Sie Ihren Spaziergang bei der Sct. Peders Kirche anfangen. Hier schlägt das mittelalterliche Herz der Stadt. Viel vergnügen! Und in einer Stunde wissen Sie schon viel mehr über unsere Heimatstadt.

Damals, im Mittelalter, war die Stadt von einem Sandberg umgeben, und von einem Fluss, der Susaa, begrenzt.

Im Jahre 1135 lebte eine reiche Adels-familie, Peder Bodilsen, seine Mutter und Brüder hier in Næstved, und sie schenken die Kirche und Güter, die dazu gehörten, einem Benediktinerkloster. Der Stiftungs-brief vom 29. November 1135 ist der Beweis dafür.

Heute befindet sich dort eine Internat-schule, Herlufsholm, und der Stiftungsbrief vom 29. November 1135 ist der Beweis dafür.

Ob jemals ein Kloster hier auf dem Platz erbaut wurde ist nicht sicher.

Marktplatz in fast 900 Jahren

Obwohl wir Peder Bodilsen für den Gründer Næstved ehren, ist die Stadt doch sehr viel älter. Bei vielen Ausgrabungen hat man immer wieder etwas aus der frühen Eisenzeit gefunden.

Der damalige König Erik Lam übereignete im Jahre 1140 die Marktrechte dem Kloster. Der Marktplatz hat aber ganz sicher eine viel ältere Geschichte.

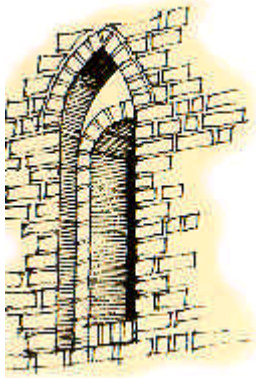
Nun beginnen wir mit unseren Spaziergang durch die Stadt. Wir stehen vor dem Hotel Vinhuset(1) mit dem Gesicht zur Sct. Peders Kirche(2). Ursprünglich war hier einmal eine kleine Holzkirche, aber die Kirche die die Familie Bodilsen den Benediktinermönche schenkte, war schon aus Steinen erbaut.

In der Kirche finden Sie einen schönen Chor mit einem Fresko aus dem Jahre 1380. Das Fresko stellt König V.A. mit seiner Gemahlin Helvig, vor Gott kniend, dar. Ausserdem können Sie eine bemerkenswerte Kanzel sehen. Sie ist vom Holbækmeister Lorentz Jørgensen geschaffen. Beachten Sie auch alle die Grabsteine, die sich in der Kirche befinden. Sie liegen entweder auf dem Kirchenboden oder sie stehen aufrecht an den Wänden.

Wenn Sie die Kirche verlassen, dann stehen sie wieder vor dem Hotel Vinhuset(1). Der Name stammt schon aus dem Jahre 1778, und der Besitzer bekam damals die Erlaubnis Wein zu verkaufen und Gäste einzuquartieren. Vielleicht trägt das Hotel deshalb den Namen Vinhus = Weinhaus. Das jetzige Gebäude wurde im 18. Jahrhundert erbaut. Damals lag die Post im gleichen Gebäude.



Im Mittelalter lag hier ein Adelshof von Tyge Due. Aus dieser Zeit findet sich unter dem Hotel noch ein schöner Backstein-keller mit Kreuzwölbungen. Auf Anfrage im Hotel wird es gewöhnlich möglich sein, den Keller zu besichtigen.



Das älteste Rathaus des Landes

Gleich hinter der Kirche haben wir das älteste Rathaus(3) des Landes. Heute ist es das Pfarrgemeindehaus der Sct. Peders Kirche. Der älteste Teil des Gebäudes ist aus dem Jahre 1450. Später, im Jahre 1500, erweiterte man das Rathaus, weil man dort zu wenig Platz für den Gemeinderat hatte.

Im Keller des Gebäudes war das Gefängnis der Stadt eingerichtet. Dieses Rathaus wurde bis zum Jahre 1856 benutzt, und dann wurde es wieder zu klein. Gleich in der Nähe baute man dann ein neues Rathaus. Das werden wir auch noch anschauen.

Das Eckhaus auf der linken Seite ist ein schönes Fachwerkhaus aus dem Jahre 1606.

Das Haus gegenüber stammt aus dem Jahre 1825. Seit dem Jahre 1878 liegt hier ein Weinhandel. Die jetzige Firma Lorange hat hier ein kleines Weinmuseum, das bestimmt auch einen Besuch wert ist, eingerichtet.

Jetzt gehen Sie wieder in Richtung Vinhus bis zur Ecke dort, wo der grosse Parkplatz beginnt. Dort können wir uns vorstellen, dass hier einmal viele kleine Häuser lagen, denn die Stadt breitete sich bis zum Hafen hinunter aus. Der Fluss, die Susaa, fließt seit 1938 in grossen Rohren, die unter der Hafenstrasse liegen.

Sie stehen jetzt in der alten Hauptstrasse, Farvergade. Am Ende dieser Strasse liegen heute noch die sehenswerten Reste eines alten Handelshofes aus dem Jahre 1840. Nehmen Sie sich die Zeit, in den Hof hinein zu schauen. Heute wohnt die technische Verwaltung der Gemeinde Nästved in diesen Gebäuden. Gehen Sie jetzt wieder durch die Farvergade zurück zur Kirche Sct. Peder.

Die ersten Reihenhäuser Dänemarks

Langs der Hafenseite der Kirche können wir die ersten und ältesten Reihenhäuser Dänemarks sehen. Auch heute noch sind diese Reihenhäuser in Gebrauch. Zwar wohnt hier heute niemand mehr, denn die Gebäude sind von der Gemeinde dem Museum zur Verfügung gestellt. Die Reihenhäuser waren früher einmal sehr wichtiger Teil der Stadt. Das mittlere Gebäude ist von 1440, und damit das älteste. Dies gehörte dem Herrn Henrik Gotschalk und die drei Wohnungen bekamen den Namen "Stenboder" (Steinbuden)(4).

Das Giebelgebäude ist etwas jünger. Hier war eine Wohnung eingerichtet. Wenn Sie auf die Hinterseite des Gebäudes schauen, können Sie sehen, wie steil das Gelände abfällt. Man kann auch sehen, wie wunderschön die Häuser gebaut waren.

Das östliche Gebäude ist aus dem Jahre 1480, und trägt den Namen des damaligen Bürgermeister Mogens Tuessön. Seinerzeit bestand der ganze Komplex aus sieben Wohnungen. Im Jahre 1484 schenkte der Bürgermeister seine Steinbude den damaligen Sct. Peders Kirche. Als Gegenleistung sollte für ihn und seine Familie für immer gebetet werden. Im Jahre 1536 kam die Reformation und damit die protestantische Religion auch nach Dänemark. Die Gebete für den Bürgermeister und viele anderen wurden eingestellt. Bis 1536 war Dänemark ein katholisches Land.

Im Jahre 1985 war die grosse Arbeit mit der Restaurierung der Gebäude fertig, und die Gemeinde bekam den vornehmen Preis "Europa Nostra" dafür. Heute werden alle Gebäude für Ausstellungen des Nästveds Museum verwendet. Hier kann man in die Zeit zurück schauen, denn Scherben und

Anderes von vielen Ausgrabungen wird hier ausgestellt.

Nästved war einmal eines der bedeutenden Zentren des Landes für Silberschmiede des Landes. Aus dieser Zeit gibt es heute eine schöne Sammlung. Ausserdem gibt es eine unikke Sammlung von Arbeiten, teils von Käblers Keramische Werkstatt, die 1839 in Nästved begann, teils von der Holmegaards Glashütte, die im Jahre 1825 gegründet wurde. In den anderen Räumen können ver-schiedene Ausstellungen und Vorträge abgehalten werden.

Jetzt stehen Sie am Ende der Reihenhäuser. Bis 1881 lag hier ein vornehmes Steinhaus, die damalige Lateinschule von Nästved. Die Schule bekam ihren Namen "Peder Syvs Hus" nach dem bekannten Sprach-forscher, der auch in den Jahren 1658 - 1664 Vorsteher der Lateinschule war. Das Gebäude wurde abgerissen, um Platz für eine neue Schule zu geben: "Skolen paa Kirkepladsen"(5) ("Die Schule am Kirchen-platz"). Seit 1987 finden Sie hier die Musikschule der Gemeinde Næstved mit ihren vielen Schülern.

Die Skulptur auf dem Rasen vor der Schule ist aus Granit, von der Insel Bornholm. Das Kunstwerk ist vom Bildhauer Ole Christen-sen geschaffen.

Er nennt seine Skulptur "Kultstein".

Wenn Sie sich jetzt umdrehen und auf den östlichen Giebel des Kirchenturmes schauen, entdecken Sie ein besonderes Kreuz mit zwei senkrechten Zweigen auf den zwei Kreuzarmen. Man kennt nicht die Ursache für diese Vorstellung eines Kreuzes. Jedenfalls ist dieser Kreuz ein Wahrzeichen von Næstved. Früher mussten die Wanderburschen dieses Kreuz beschrei-ben können, um zu beweisen, dass sie in Nästved gewesen waren.

Die Strasse der Kaufleute

Bevor wir den Kirchenplatz verlassen, sollten Sie sich die schöne Kupferfigur, die im Garten vor der Bibliothek steht, an-schauen. Robert Lund-Jensen hat das Kunstwerk "Violinpigen" (Geigenmädchen) gestaltet.

Jetzt geht es weiter durch die Strasse der Kaufleute: Köbmagergade ist ihr Name und hier hatten die Kaufleute ihr Domizil im Mittelalter. Die Köbmagergade ist eine der ältesten Strassen der Stadt. Sie lag ganz natürlich gleich in der Nähe des mittel-alterlichen Hafens und gleich bei der Susaa. Zu dieser Zeit nutzte man die Wasserwege; und da lag die Stadt sehr günstig. Viele Gassen führten zum Hafen hinunter.

Die einzige Strasse, die es heute noch gibt, ist die Kompagnistræde. An der Ecke der Kompagnistræde und Köbmagergade (6) stehen zwei interessante Gebäude, welche bestimmt nicht den schönsten Eindruck machen, aber diese haben bessere Zeiten gehabt. Ursprünglich waren es einmal Fachwerkhäuser, Nr.6 aus den Jahren 1600 und Nr.8 aus den Jahren

1800 bis 1867. Beide werden renoviert.

Wir gehen nun die Kompagnistræde hinab, an der Verlängerung des Eckhauses vorbei, wo "Naverne" heute ihre Höhle haben. Jetzt haben wir eine der grossen Perlen des Mittelalters erreicht, "Kompagnihuset" (7).

Dieses ehrenwerte Gebäude, das 1993 den Europa Nostra Preis für eine vornehme Restaurierung erhielt, überreicht von Prinz Henrik - besteht teils aus einem Fachwerk-haus und teils aus einem imponierenden Steinhaus. Das erstgenannte ist etwa auf 1750 datiert, während neue dendrochro-nologische Untersuchungen festgestellt haben, dass das Steinhaus von 1490-1500 erbaut wurde. Da das Haus 1493 zum erstenmal erwähnt wird, kann man nicht ganz genau den Baubeginn des Hauses berechnen, (Intervall von 3 Jahren).

Das Steinhaus wurde als ein Gildenhause für die Kaufleute erbaut. Im ersten Stockwerk war der Gilderaum und im unteren Stock-werk befand sich das Lager. Ursprünglich nannte man das Haus



"Peblingegildehuset", vermutlich weil die Kaufleute einen engen Kontakt zu den Peblingen den Schülern der Lateinschule hatten.

Im Jahre 1621 errichtete der König, Chr.IV, eine spanische Handelskompanie mit dem Hauptsitz in Nästved. Diese wurde im Steinhaus eingerichtet, das deshalb zum Namen "Kompagnihuset" erhielt. Es ist das einzige, bewahrte Kaufmannsgildenhause aus dem Mittelalter des Nordens.

Wir gehen nun um das Gebäude herum, um auch die Eingangsseite zu besichtigen. Wir kommen wieder zur Köbmagergade, durch die schmale Möntergade, heraus. Der Name der Gasse stammt aus den Jahren 1397-1425, wo man in Nästved Münzen prägte. Der Münzenhof lag damals in der Köbmagergade 10.

Unser Spaziergang geht nun weiter durch die Köbmagergade und bald stehen wir vor dem Hotel Kirstine(8), welches ursprünglich als ein dreiteiliger Hof 1745- 1746 erbaut wurde. In den Jahren 1809 bis 1876 wohnten hier die Bürgermeister der Stadt Nästved. Früher war der Name des Hotels "Den gamle Borgmestergaard" (der alte Bürgermeisterhof).

Wenn Sie genügend Zeit haben, können Sie einen kleinen Abstecher den Slagkildevvej hinunter machen. Hier springt immer noch die Quelle, welche der Strasse den Namen gegeben hat (kilde = Quelle). Für den Bürgerschaftsrepräsentanten, Sören Knäckenborg, ist hier ein Gedenkstein errichtet. Er setzte sich sehr für die Ver-schönerung der Stadt Nästved ein.

Auf dem grossen grünen Gebiet steht ein rotes Gebäude, welches im Jahre 1818 vom Malermeister Christian Ostfeldt erbaut wurde. Er stiftete "Den Ostfeldtske Stiftelse" (Die Ostfeldtske Stiftung), die heute noch den gleichen Namen trägt. Hier bekamen 12 Witwen oder Töchter von Beamten oder Bürgern aus Nästved eine Wohnung. Auf dem Gebiet befindet sich die Grabstelle mit einem Gedenkstein für den Stifter.

Im Jahre 1242 kamen Mönche nach Näst-ved, welche "Sortebrödre"(Schwarz-brüder) genannt wurden. Sie erbauten damals auf diesem Gebiet ihr Kloster.

Wenn Sie Ihren Blick zum Hafen richten, können Sie ein schönes, altes, gelbes Lagerhaus sehen, welches einmal zu den grössten Kaufläden in Nästved gehörte. Auch heute wird hier weiterhin kaufmännisches Verhalten gezeigt, denn in dem "Gelben Lagerhaus" haben das Gewerbe-förderungsbüro für Nästved und Umge-bung , und das Fremdenverkehrsbüro, ihr Zuhause. Für den Touristen liegt hier ein guter Anlaufpunkt für weitere Informatio-nen.

Nach diesem kleinen Abstecher gehen wir wieder zum Hotel Kirstine zurück. Nun sollten Sie Ihren Fotoapparat oder Ihr Videokamera zur Hand haben, denn nun gehen wir in die berühmteste Strasse Nästveds, Riddergade (siehe Titelseite).

Wir interessieren uns für die östliche Seite der Strasse, denn hier finden wir Sehens-würdigkeiten aus verschiedenen Zeitaltern.

Als erstes liegt ein schlichtes, klassizistis-ches Bauwerk, Riddergade Nr.7 (9). Die Fassade des Vorderhauses ist aus dem Jahre 1803, aber vermutlich ist es ein Um-bau des Gebäudes, welches 1736 hier auf dem Grundstück lag. Im Jahre 1848 wurde hier die erste Zeitung für Nästved gedruckt.

Nun kommen wir zum Schatz dieser Strasse. Das Apostelhaus (10). Nach vielen Restaurierungen sind eigentlich nur mehr die berühmten geschnitzten Träger, die Jesus und seine 12 Apostel darstellen, erhalten. Diese Fachwerkfiguren wurden in den Jahren 1510 bis 1520 geschnitzt und sie sind die ältesten in Dänemark. Möglich ist es, dass das Haus von einer religiösen Vereinigung

erbaut wurde, - und daher diese Ausschmückung.

Das Gebäude Riddergade Nr.3 heisst Ridderhuset (11) und wurde unter dem König Chr.IV, im 1600 Jhdt. als Fach-werkhaus erbaut. Die zwei letzten Gebäude, das "Røde Pakhus" (12) (Das rote Lager-haus) heute ein schönes, gemütliches Restaurant, und ein schlichtes aber schönes Wohnhaus (13) heute als Bank eingerichtet, sind beide aus dem vorigen Jahrhundert.

Ein Weltkünstler

Am Ende der Riddergade stehen Sie nun vor der anderen grossen Stadtkirche, Sct.Mortens Kirche(14), deren ältesten Bauteile aus den Jahren 1220 stammen. Der Turm wurde erst im Jahre 1440 dazugebaut, während die Taufkapelle und der Kirchenvorraum im Jahre 1850 gebaut wurden.

Die Kirche ist bestimmt einen Besuch wert und für den Besucher ein grosses Erlebnis. Beachten Sie das besondere, alte Kruzifix mit dem gekreuzigten Jesus.

Abel Schröder der Alte hat die Kanzel geschnitzt. Sein Sohn, Abel Schröder der Jüngere, ist Meister des imponierenden Altars. Er lebte von etwa 1602 bis 1676. Er war nicht nur ein hervorragender Holz-schnitzer, sondern ein Künstler von Weltklasse.

Die Werkstatt der Fam. Schröder lag in der Ringstedgade Nr.6. In der Zeit des Abel Schröder des Jüngeren entstanden viele vornehme Kunstwerke im Stil des Knor-pelbaroks (verschnörkelt). Sogar in der Holmens Kirche in Kopenhagen kann man einen seine Altäre bewundern. Viele Kirchen auf Südseeland sind mit seinen Kunstwerken ausgestattet. Gehen Sie ganz dicht an den Altar herum und bewundern Sie die Lebensgeschichte Jesus.

Von der Kirche aus sollte unser Spazier-gang weiter durch die Sct. Mortensgade führen. Aber wenn Sie mehr als eine Stunde Zeit haben, sollten Sie um die Kirche herum die Östergade hinauf gehen.

Gleich neben der Kirche, auf der Grün-anlage, können Sie das Denkmal für die Gefallenen der zwei Kriege am Schlesvig 1848- 1850 und später 1864, sowie die leibhaftige Skulptur "Kalven" (Das Kalb) der Künstlerin Gudrun Lauesen, sehen.

Beim Krumpport drehen Sie nach links, und gehen gerade aus bis zur Teatergade. Rechts steht ein Denkmal des Königs Frederik VII, welcher das Grundgesetz einführte. Etwas höher, die Anhöhe hinauf, liegt das " Amtmandsbygningen" (15) (Landratgebäude), welches im Jahre 1886 erbaut wurde.

Heute wird es für Kunst-ausstellungen und als Ortsarchiv ver-wendet.

Auf Ihrer linken Seite liegt das Rathaus von Næstved (16) erbaut im Jahre 1940. Hier befindet sich die städtische Hauptver-waltung und hier werden die Sitzungen der Stadtverordneten abgehalten. Der Bürger-meister kann von seinem Büro aus die grosse, kompakte Betonfigur, die vom Bildhauer Arne Bang hergestellt wurde, sehen.

Der Troll und Munkebakken (Mönchhügel)

Die Figur stellt den Troll von Fladsaa dar. Die Sage erzählt, dass der Troll so zornig auf die Kirchenklokken in Næstved war, weil er deren Lärm nicht ertragen konnte, dass er beschloss, diese mit Sand zu zu-decken. Aber glücklicherweise entstand auf dem Wege nach Næstved ein Loch im Sack. Auf diese Weise wurde der 10 km lange Mogenstrup Höhenzug geschaffen. Als der Troll dies bemerkte, wurde er so böse, dass er den Rest des Sackes hier vor dem Rathaus entleerte und dabei entstand dann dieser 63 Meter hohe Hügel. Auf dem Mönchhügel steht ein Aussichtsturm und von hier aus kann man die ganze Stadt, bei klarem Wetter sogar bis zum Karrebækfjord, sehen. Fast am Fusse des Hügels steht ein Gedenkstein für Peder Bodilsen. Wenn Sie von hier aus hinunter gehen, kommen Sie auf den Farimagsvej. Auf der Rückseite des Turmes geht eine Treppe zur Teatergade hinunter. Hier an der Teatergade steht noch eine Figur von Arne Bang. Diese Statue wurde zum

Anlass der Befreiung Dänemarks, am 4.Mai 1945 errichtet. Die Statue stellt einen Freiheitskämpfer dar.

Auf diesem Weg kommen Sie auch zum Farimagvej. Gleichzeitig können Sie das "Munkebocenter" (17) auf Ihrer rechten Hand sehen. Dieses Gebäude wurde im Jahre 1916 als Altersheim errichtet, und heute, nach vielen Umbauten, ist es ein modernes Pflegeheim mit einem Tages-center. Im Jahre 1996 stand dieses Gebäude fertig.

Vor dem Pflegeheim auf dem Rasen stehen zwei schöne Skulpturen.

Der Flötenspieler wurde vom Steinmetz Johannes Hansen geschaffen, und der Springbrunnen "Regenschirm" von Claes Lorentzen.

Gegenüber, in der alten Handelsschule, hat man 1995 15 Pflegeheimplätze eingerichtet.

Wenn Sie ein kleines Stück weitergehen, kommen Sie auf den Weg, der zur Kählers keramischen Werkstätte führt, welche bestimmt einen Besuch wert ist. Adresse: Kählerbakken 5.

Als die Eisenbahn nach Nästved kam

Jetzt gehen wir wieder zum Farimagvej zurück und folgen diesem bis wir zur Jernbanegade kommen. Bevor Sie diese Strasse hinauf gehen, stehen Sie auf dem Bahnhofplatz: Rechts haben wir das Postamt(18) und im Hintergrund den Bahn-hof(19).

Im Jahre 1865 lag die Post auf dem Sct. Pedersplatz, damals ein Teil des Hotel Vinhuset. 1921 zog die Post auf den heuti-gen Platz um. Im Jahre 1870, als die Südseeländische Eisenbahn nach Nästved kam, baute man den ersten Bahnhof. Nach vielen Umbauten steht heute der Bahnhof als ein modernes Gebäude da.

Damals lag die Eisenbahn ein wenig ausserhalb der Stadt. Von dort aus führte ein kleiner, schmaler Weg zum Bahnhof. Der war bestimmt nicht für den heutigen Verkehr geeignet. Damals war der Weg von beiden Seiten von Sandhügeln umgeben. Später grub man einfach den Sand weg, um Platz für die heutige Strasse, Jernbanegade, zu schaffen.

Auf dem Spaziergang durch diese Strasse sollten Sie sich einige Gebäude anschauen. Als erstes die "Vaabenbrörestiftelsen" (20) (Waffenbrüderstiftung) welches im Jahre 1876 erbaut wurde. Die Wohnungen waren damals für hilfsbedürftige Waffenbrüder und deren Witwen bestimmt. Das Gebäude wurde später verkauft.

Ein Stück weiter oben liegt die Jernbanegades Skole aus dem Jahre 1912 (21). Vor ein paar Jahren wurde die Schule halb geschlossen, denn die Kommune richtete eine Abteilung einer anderen grossen Schule, Ll. Nästved, hier ein. Die Nästved Handelsschule hat sich dann mit einer Stadtabteilung hier eingerichtet.

Das Gebäude nebenan "Teknisk Skole" (22) wurde im Jahre 1884 errichtet. Dies ist heute nur ein kleiner Teil des grossen Schulkomplexes, welcher später ausserhalb des Stadtzentrums am Jagtvej erbaut wurde..

Auf der rechten Seite der Jernbanegade, gegenüber den zwei Schulen, wurde im Jahre 1912 das KFUM-Gebäude (23) im historizistischen Stil erbaut.

Wir spazieren weiter durch die Jernbanegade und überqueren die Teatergade. Auf der anderen Seite sehen Sie das "Odd Fellow Gebäude" (24), dessen Fassade nicht nur hier zu sehen ist, sondern auch in der Sct. Mortensgade. Jetzt sind wir eigent-lich am Ende unseres Spazierganges, da wir wieder bei der Sct. Mortens Kirche sind, aber um mehr zu sehen, gehen Sie die Sct.Mortensgade durch, überqueren Rams-herred und Sie kommen in die Grønnegade.

Die alte Kaserne

Nästved ist eine alte Soldatenstadt. Heute sind es die farbenreichen Gardehusaren, die in der Stadt zu Hause sind. Die Kaserne liegt auf dem Skyttemarksvej. Jeden Mittwoch um die Mittagszeit reitet die Pferde-schwadron des Regimentes trompetierend durch die Stadtmitte, es sei denn königliche Ereignisse finden in Kopenhagen statt. Vielleicht haben Sie Glück, dies auch mitzerleben.

Auch heute noch gibt es einige Gebäude in der Stadt, die aus dem 1800 Jhrdt. stammen und die damals zu der Kaserne gehörten. Heute werden diese Gebäude zu andren Zwecke verwendet.

Dies ist auch der Fall mit der "Grønnegades Kaserne" (25), welche ein wichtiger Teil der Kulturgeschichte Nästveds ist. Gleichzeitig hat die Kaserne die Baukultur der Stadt geprägt. Bis zum Jahre 1923 waren hier das Reiter- und Dragonregiment einquartiert. Danach wurden die Gebäude als Militärschule eingerichtet.

Das älteste Gebäude liegt direkt zur Grønnegade und wurde im Jahre 1799 erbaut. "Det gamle Ridehus" (Das alte Reit-haus) genannt und wie der Name es uns erzählt, Reit- und Exerzierhaus. Die Reitbahn lag hinter dem Gebäude, heute ein P-Platz. Wenn die Gebäude offen sind, dann nur hineinschauen.

Sie haben sicher bemerkt, dass das Gelände stark ansteigt. Man hat die Kaserne auf den letzten Teil des 10 km langen Mogenstrup Höhenzuges erbaut.

Der Pferdestall, erbaut im Jahre 1805, liegt gleich vor Ihnen entlang dem P-Platz, ist heute der Musikstall. Am Ende des P- Platzes steht das Kommandantenhaus von 1806. Dort sehen Sie einen Gedenkstein, der zum Anlass der Befreiung Dänemarks vor 50 Jahren 1995 aufgestellt wurde.

Ganz oben auf dem Plateau finden Sie noch ein Gebäude aus dem Jahre 1888, heute ein schöner Turnsaal.

Hier oben plant die Gemeinde ein grosses Kulturhaus, mit Konzert- und Theatersaal für 1200 Personen, Bibliothek, Ausstellungslokale u.s.w. zu bauen.

Im Jahre 1978 übernahm die Gemeinde das Gelände und hat seit-dem mehrere Mill. Kr. dazu verwendet, um dieses Gebiet als Kulturzentrum einzurichten. Hier haben viele verschiedene Vereine ihren Versammlungsort und viele andere Aktivi-täten werden hier veranstaltet.

Von Oben aus hat man einen schönen Blick über die Stadt. Wenn Sie den grossen Parkplatz sehen, steht hier ein Gebäude aus dem Jahre 1911, welches auch zu der Kaserne gehörte. Später wurde es für den Fleischmarkt verwendet. Heute befinden sich dort eine Tanzschule und Büros.

Jetzt gehen wir weiter durch die Grønne-gade. Dieses Stück ist bestimmt nicht das Schönste, denn das leere Grundstück soll einmal in einen grösseren Plan für ein Warenhaus, Wohnungen und Tiefgarage zusammen mit dem Kulturhaus eingehen.

Träumen Sie sich zurück in das Mittelalter und stellen Sie sich vor, dass auf der ande-ren Seite einmal ein grosser See lag, der wie der Fluss und die Sandberge Nästved umgrenzte.

Geniessen Sie den Anblick des Gebäudes "Grønnegade 17" (26) und dann das Gebäude auf der linken Seite zur Indre Ringstedgade hin. Dieses Haus ist in einem ganz anderen Stil im Jahre 1935 erbaut und heisst "Staalgaarden" (27).

Das Gebäude vor dem Sie jetzt stehen, ist aus dem Jahre 1898, und hier wird die Zei-tung "Nästved Tidende" gedruckt. Schauen Sie sich die schön glasierte, keramische Ausschmückung von Kähler



an.

Nun sollte unser Spaziergang nach links durch die Indre Ringstedgade gehen, - aber haben Sie viel Zeit, dann könnten Sie rechts abbiegen und bis zur Verkehrsampele gehen, dann nach links, bis zum Raadmandshaven. Hier können Sie das neue Verwaltungsgebäude der Gemeinde sehen, welches im Jahre 1983 gebaut wurde. Hier finden Sie das Sozialamt, das Steueramt und die Schul- und Kulturbehörde. Wenn Sie dann weiter über den Rasen gehen, kommen Sie zu einer Brücke, die über den Fluss führt, dann nach rechts und Sie kommen direkt zur Internatschule Herlufsholm.

Dies ist eigentlich ein Kapitel für sich. Ganz kurz erzählt bauten hier die Benediktiner ihr Sct. Peders Kloster, das spätere Waldkloster. Hier finden Sie eine sehr schöne Kirche.

Die Schule trägt den Namen des Stifterpaares Herluf Trolle und seiner Gemalin Birgitte Göye, die im Jahre 1560 das Kloster übernahmen.

Dies war ein kleiner Seitensprung und nun kehren wir wieder zu unserem Ausgangspunkt Indre Ringstedgade zurück. In dieser Gasse finden Sie etwas ganz besonderes aus dem Mittelalter. Das "Helligaandshuset" (Heiligengeisthaus) (28). Heute finden Sie hier das Stadtmuseum.

Bevor Sie dem Museum einen Besuch abstatten, oder nur vorbei gehen, sollten Sie sich die Gedenktafel, die für die Holzschnitzerfamilie Schröder eingesetzt wurde, ansehen. Hier auf diesem Grundstück, Ringstedgade 6, war ihre Werkstatt, und von hier aus sind viele Arbeiten, besonders von Abel Schröder dem Jüngeren, in vielen Kirchen verbreitet.

Das einzige Heiligengeisthaus

Im Jahre 1398 wurde das Heiligengeisthaus zum ersten Mal erwähnt. Es war als Stiftung für notleidende, kranke und schwache Menschen erbaut. Um ungefähr 1514 sollte es als Kloster umgebaut werden, wie es mit den meisten der Heiligengeisthäuser im Lande geschah. So weit kam es nie und daher ist dieses Haus das einzige erhaltende, richtige Heiligengeisthaus Dänemarks.

Die erste Kirche des Heiligengeisthauses lag dort, wo heute der Rasen ist, und die spätere Kirche wurde dann im westlichen Teil des Hauses errichtet. Sie wurde "Zu unserer Frau" gewidmet. Die Kirche wurde bis zum Jahre 1803 verwendet.

Das Gebäude hat viele verschiedene Funktionen gehabt. Es war ein Armenhaus, Krankenhaus, Arbeitsanstalt, Tuchfabrik und dann wieder Krankenhaus, aber diesmal für die Dragoner.

In den Jahren 1926-1927 wurde das Haus und die Kirche als Museum eingerichtet und ist heute bestimmt einen Besuch wert.

Jetzt gehen wir weiter bis wir zu einem kleinen Platz kommen, wo wir nach links abbiegen, um zum Hjultorvet zu kommen.

Dieser Marktplatz wurde zum ersten Mal im 1400 Jhrdt. erwähnt.

Wir haben mit Stolz erzählt, dass wir die ersten Reihenhäuser des Landes haben, das einzige Kaufmannsgildehaus des Nordens, das älteste Rathaus des Landes u.s.w., und nun möchten wir gerne die kleinste Reiterstatue des Landes auf diesen Markplatz zeigen.

Hoch auf dem Pferd sitzt "Peder Bodilsen" (29). Diese Statue wurde von Mathillus Schack Elo hergestellt. Die gedrehte Säule stammt von Architekt Hansen-Reistrup. Im Jahre 1935 wurde die

Statue als Bürgergeschenk für den 800 jährigen Geburtstag der Handelsstadt Næstved errichtet.

Hinter der Statue sehen Sie das schöne von Bindsbøls Rathaus (30) erbaut in den Jahren 1855 bis 1856. Es wurde bis zum Jahre 1940 als Rathaus verwendet. Heute ist es der Gerichtshof und das Gefängnis.

Vom Hjultorvet gehen wir auf den Axeltorv. Zur Rechten haben Sie die schön restaurierte "Løve Apoteket".

Sie sollten in den Hof hineinschauen. Dort können Sie wirklich ein schönes altes Fachwerkhaus aus dem 17. Jhrdt. und echtes Katzenkopfpflaster erleben. Wenn Sie durch die Apotekerstræde gehen, können Sie den Garten mit verschiedenen Heil-pflanzen und Kräutern, sowie das Fach-werkhaus von der vorderen Seite, besich-tigen. Einfach ein Erlebnis!

Um etwa 1240 kamen die Graubrüdermönche nach Næstved. Wo wir heute den Marktplatz haben, und auch noch in die Seitengassen hinein, bauten sie ihr Kloster. Im Jahre 1553 riess man als letzen Teil des Klosters die Kirche ab. Seither haben wir den Axeltorv. Bis heute hat der Marktplatz noch nicht seine eigene Form gefunden. Doch jeden Mittwoch und Samstag werden hier Markttage abgehalten und man fühlt sich ein bisschen wie in den Süden versetzt.

Bevor wir den Marktplatz verlassen, sollten Sie sich die letzte, neue Skulptur mit den Namen "Talbrücke Tiefland" die bei der Diskonto Bank steht, und von dem Bildhauer Björn Nørsgaard im Jahre 1994 ausgeführt, ansehen. Ein Fabeltier, schön oder weniger schön, jeder kann selbst entscheiden.

Wenn Sie nun den Axeltorv durch die Torvestræde, die erste Fussgängerzone der Stadt, verlassen, dann kommen Sie gerade wieder zu der Sct. Mortenskirke. Gehen Sie dagegen in die andere Richtung, durch die Kirkestræde, dann kommen Sie genau bei unserem Ausgangsspunkt, Sct. Peders-platz, an. Vielleicht ein wenig durstig und müde vom Spaziergang, dann könnte es sein, dass der Wirt des Hotels den alten Mönchenkeller öffnet, und Sie können sich dann, vielleicht bei einem Glas Bier, von den vielen Eindrücken erholen.

Literatur

Dieser kurzgefasster Stadtbummel ist nur als ein Vorgeschmack gedacht. Wollen Sie mehr über die einzelnen Sehenswürdigkeiten die genannt sind, oder über die Geschichte der Stadt, wissen, dann gibt es zugängliche Literatur:

Andersen, Aage: Middelalderbyen Næstved, 1987.

Birk Hansen,Palle: Næstved. Byens opståen og tidlige udvikling, Næstved Museum 1984.

Birk Hansen,Palle: Næstveds Torve i 850 år, Liv og Levn 4, 1990.

Birk Hansen,Palle: Næstved- By og Stad, Liv og Levn 8, 1994.

Birk Hansen,Palle: Helligaandshuset. Bygningshistorie, Næstved Museum 1988.

Stenboderne i Næstved, 1987.

Dahl, Svend C.: Næstved. Købstaden i 1500-tallet, 1981.

Michelsen, F.: Kasernen på Sandbjerget, 1982.

Michelsen, F.: Det middelalderlige Næstved.

Nielsen, Rasmus: Næstved købstads-

historie, fire bind.

Nystrøm, Arne: De middelalderlige Stenboder på Sct. Peders Kirkeplads, 1974

Pedersen, Eva de la Fuente: På rejse med Abel Schrøder, Næstved Museum, 1995

Rasch, Knud: Kompagnihuset i Næstved, 1993.

Smith, Otto: Næstved 1135-1935

Stadtplan über das Zentrum von Næstved

Ausgabe: Gemeinde Næstved, 1995

Text: Knud Rasch (dänisch)

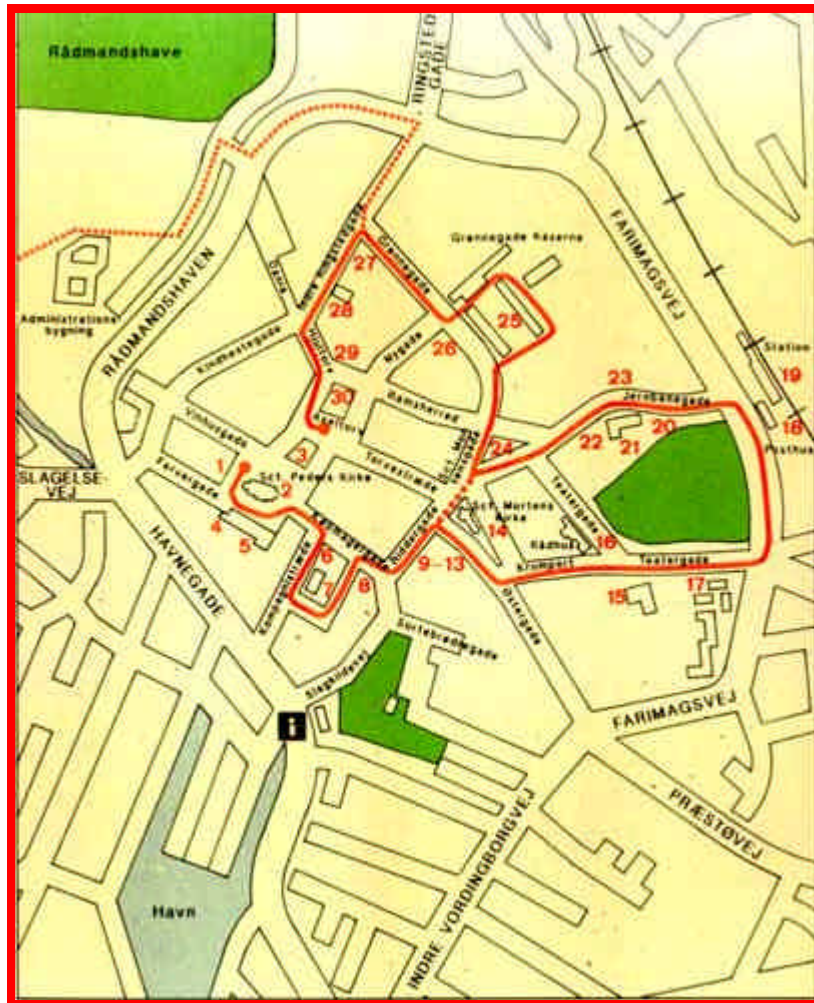
Zeichnungen und Layout: Carsten Groth-Pedersen

Stadtplan: Merete Hvidt

Druck: Næstved Tidendes Druckerei

Übersetzung: Hertha Johansen

Innenstadtplan Naestveds



Sehenswürdigkeiten:

- | | |
|---------------------------------|--------------------------|
| 1. Hotel Vinhuset | 16. Næstved Rådhus |
| 2. Sct. Peders Kirke | 17. Munkebo centret |
| 3. Sct. Peders Kirkes Sognegård | 18. Postkontoret |
| 4. Stenboderne | 19. Banegården |
| 5. Skolen på Kirkepladsen | 20. Våbenbrødrstiftelsen |
| 6. Købmagergade | 21. Jernbanegades Skole |
| 7. Kompagnihuset | 22. Teknisk Skole |
| 8. Hotel Kirstine | 23. KFUM-bygningen |
| 9. Riddergade 7 | 24. Odd Fellow-bygningen |
| 10. Apostelhuset | 25. Grønnegades Kaserne |
| 11. Ridderhuset | 26. Grønnegade |
| 12. Det Røde Pakhus | 27. Staalgaarden |
| 13. Beboelsesejendom | 28. Helligåndshuset |
| 14. Sct. Mortens Kirke | 29. Peder Bodilsen |
| 15. Amtmandsbygningen | |